

des Liutold (III.) von Wal(d)stein (bei Übelbach im Mürztal, Mittelsteiermark) ⁷⁴⁰ geraubt hätten und daß der gerade vom Kaiser zurückgekehrte Erzbischof (Konrad III. von Salzburg) ⁷⁴¹ dem Vater geraten habe, sie den Entführern zur Ehe zu geben ⁷⁴². H(errand von Wildon ?) ⁷⁴³, der Entführer ihrer Nichte (Tochter des Gebhard von Sannegg und der Schwester Udalrichs), habe diese noch am Tage der Entführung seiner Verwandten, der Gemahlin des verstorbenen F(riedrich) von Bettowe (Pettau a. d. Drau) ⁷⁴⁴, die zufällig dazukam, in Obhut gegeben und erklärt, sie unverseht zurückzugeben. — Außerdem sei ihm berichtet worden, daß Patriarch (Udalrich II.) nach Saunia ⁷⁴⁵ gekommen sei und daß einige *milites* ⁷⁴⁶ des verstorbenen Bruders (Gebhard), die noch zu dessen Lebzeiten heimlich dem Patriarchen Treue geschworen hätten, zwei Türme des *castrum* (Sannegg) ⁷⁴⁷ besetzt hielten; auch hätten sie dem Patriarchen den ihnen verhaßten Kastellan O. übergeben. Es sei zu befürchten, daß der Patriarch das *castrum* an sich reiße und seiner Mutter (Hemma) übergebe, zumal eine Lösung dieser Art nach dem Tode des Bruders (Gebhard) häufig von (Udalrich) und seiner Familie in Erwägung gezogen worden sei. — Rupert möge das alles vertraulich behandeln, jedoch so schnell wie möglich ihre Verwandten Rud., Ot. und A. ⁷⁴⁸ benachrichtigen. Er selbst hielte es für das Beste, wenn Rud. den Knaben ⁷⁴⁹ sehr schnell dorthin bringen würde, um auf diese Weise das Unrecht zu beseitigen ⁷⁵⁰.

(Raitenbuch ?, 1178 Mitte Juli—Dezember) ⁷⁵¹

Nr. 286: Propst O(tto) von Reitenb(uch) an seinen Bruder, Abt R(upert) von Tegernsee: ... Er habe den (nach Kärnten) mitgeführten Knaben nicht seiner Mutter (der Witwe Gebhards von Sannegg) übergeben — aus Gründen,

⁷⁴⁰ Über die Hochfreien von Waldstein vgl. Pirchegger, Landesfürst 1, 115 ff. u. Stammtaf. II.

⁷⁴¹ Zahn a. a. O. u. Pirchegger, Gesch. d. Steierr. 1, 163 f. setzen auf Grund ihrer falschen Datierung Adalbert ein. — Über Konrads III. Aufenthalt beim Kaiser s. unten S. 467.

⁷⁴² Die Ehen sind zweifellos geschlossen worden, denn später sehen wir Herrand im Besitz von Waldstein; vgl. Pirchegger, Landesfürst 1, 117.

⁷⁴³ Da die Entführung der Töchter des Liutold von Waldstein in irgend-einem Zusammenhang mit dem Raub der Nichte Ottos stehen wird, ist man geneigt, den Entführer H. mit Herrand v. Wildon zu identifizieren. Das würde nicht der Tatsache widersprechen, daß er später Gertrud entführt hat, (der Raub der Nichte liegt zeitlich vor dem der Gertrud, da Otto jenen als bekannt voraussetzt), denn er beehrte die Nichte nicht für sich selbst, s. unten Nr. 307 und S. 469 f.

⁷⁴⁴ In der Familie der Ministerialen von Pettau ist der Name Friedrich häufig; vgl. Pirchegger a. a. O. 1, Stammtaf. VI); so darf man ihn auch hier einsetzen.

⁷⁴⁵ Über den Namen s. oben S. 454 u. S. 463 Anm. 728.

⁷⁴⁶ S. oben Anm. 727.

⁷⁴⁷ S. oben S. 456 f.

⁷⁴⁸ Die Namen konnten nicht identifiziert werden.

⁷⁴⁹ Der Sohn Gebhards; s. oben S. 457 u. unten S. 469 f.

⁷⁵⁰ T f. 131' (p. 264 a—b). — Pez 6. 2, 27 Nr. 47, 14. Zahn, UB. d. Steierr. 1, 531 Nr. 559 (1174 etwa Juni). — Fechner S. 346 (1178 Sommer). Jaksch, Mon. 3, 445 Nr. 1187 (etwa 1174 Juni). Paschini S. 167.

⁷⁵¹ S. unten S. 467 f.